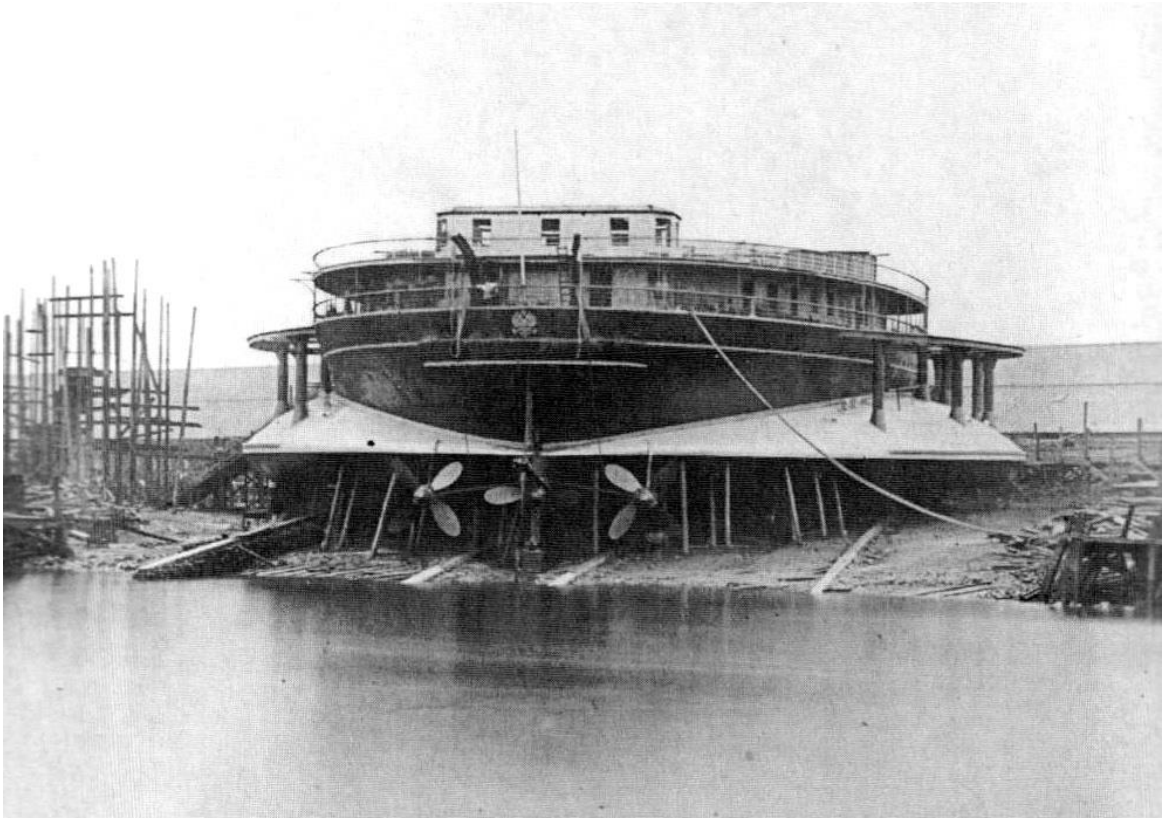
Die Dampfyacht „Livadia“

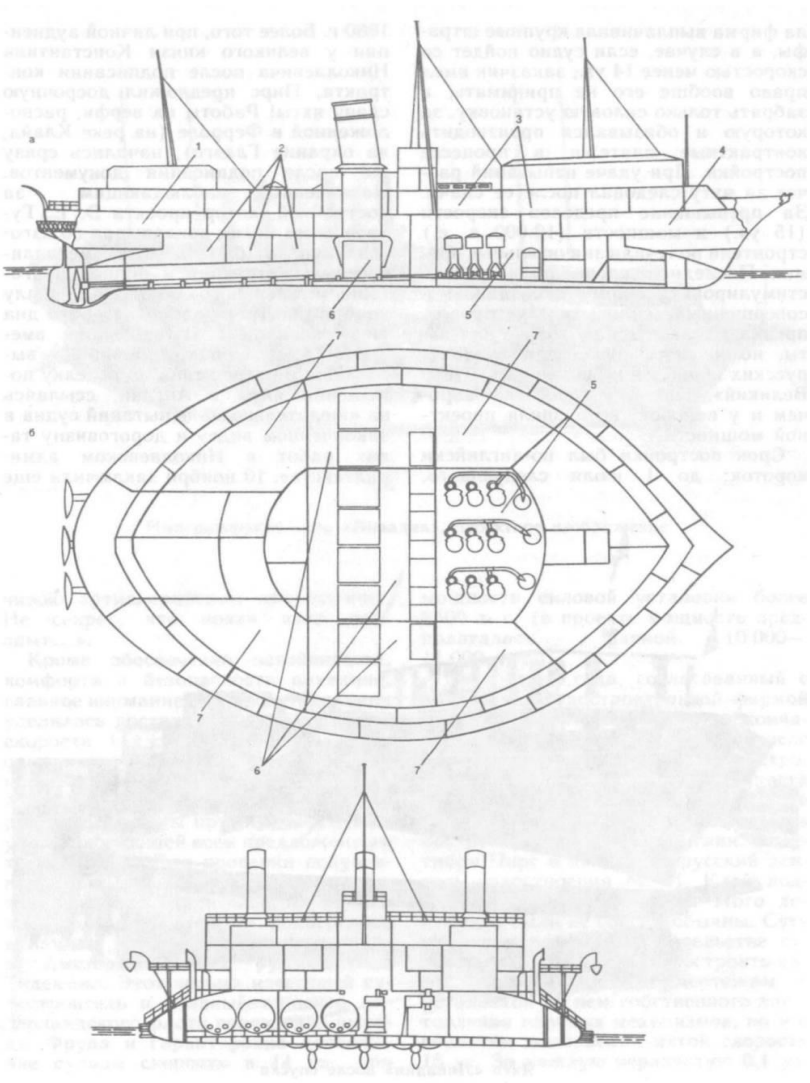


Die für den Zar von Russland erbaute Dampfyacht *Livadia* ist nach dem System der Rundschiffe des russischen Admirals *Popoff* erbaut. Der unter Wasser befindliche Theil des Schiffes bildet nahezu eine Ellipse von 71,63 m Länge und 46,63 m Breite. Die außergewöhnliche Form desselben sollte dem Schiff bei sehr geringem Tiefgang eine erhöhte Stabilität verleihen und dennoch eine hohe Geschwindigkeit zulassen. Auf diesem Schiffskörper ist ein mit fabelhaftem Luxus ausgestatteter Palast erbaut, welcher in 4 Stockwerken emporsteigt.

Die eigentümliche Form des Schiffskörpers, welche so sehr von den gewöhnlich angewendeten schlanken Linien der Dampfyachten abweicht, sowie die enormen Dimensionen des Schiffes führten zur Bauzeit zu lebhaften Auseinandersetzungen unter den englischen Ingenieuren. Es wurde vielfach angezweifelt, dass die Erbauer der *Livadia,* die berühmte englische Firma *John Eider & Co.* in Glasgow, im Stande sein werden, die garantierte Geschwindigkeit von 14 kn zu verwirklichen. Nach glücklich erfolgtem Stapellauf ergaben die Probefahrten das überraschende Resultat, dass die *Livadia* statt 14 sogar 16 kn lief, allerdings mit dem für eine „Vergnügungsyacht“ enormen Aufwand von etwa 10 500 PS. Das Schiff hatte eine Länge über alles von ca. 75 m, sowie eine Breite von 46,64 m in der Wasserlinie, die Verdrängung betrug ca. 4.500 t. Das Unterwasserschiff war

annähernd kreisförmig gestaltet, woraus sich auch die Bezeichnung „Rundschiff“ ableitet. Drei Dampfmaschinen lieferten 10.500 PS, was anfangs für die vertraglich vereinbarte Höchstgeschwindigkeit von über 14 Knoten ausreichte, diese konnten aber im späteren Betrieb nicht mehr erreicht werden. Der Kaiser hatte auf der Jacht eine Wohnfläche von 3950 m² und eine Mannschaft von 24 Offizieren und 321 weiteren Kräften.

Die Manövrierfähigkeit des Schiffes bei den ersten Probefahrten erstaunte die



meisten Schiffsbauer und wurde einer besonders günstigen Anordnung der Schiffspropeller zugeschrieben. Allerdings zeigte sich schon bei der Jungfernfahrt, dass ihr flacher Boden sehr anfällig für Beschädigungen durch Wellenschlag war. Die *Livadia* verbrachte die meiste Zeit ihres kurzen Schiffslebens in der Werft und wurde nur einmal für ihre eigentliche Aufgabe eingesetzt, als sie einmal die Großfürsten Konstantin und Mikhail über das Schwarze Meer fuhr. Der zu diesem Zeitpunkt herrschende Zar Alexander III. hatte kein Interesse an einer mit solchen Schwachstellen behafteten Yacht, so dass das Schiff im August 1881 in Nikolajew aufgelegt wurde und 40 Jahre lang am Kai lag. Hier wurde sie bereits 1883 zu einer Hulk mit Namen ***Opyt*** umgewandelt. Ja, so warns, die alten Rittersleut!